

Riesfaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsamt
Tageblatt Riess.
Herausg. Nr. 20.
Postfach Nr. 22.

Das Riesfaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riessa, des Rates der Stadt Riessa, des Finanzamts Riessa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postkonton:
Dresden 1530.
Stroffoff:
Riessa Nr. 22.

Nr. 60.

Dienstag, 12. März 1929, abends.

82. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Rest des Jahres von Postzustellern, einschließlich der Abnahme der Abnahme und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Tagesblattes sind bis 3 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 20. Nummer des Tagesblattes (6 Seiten) 50 Gold-Pfennige; bei 20 von keine Restsumme 100 Gold-Pfennige; getrennter und isolierter Satz 50% Aufschlag. Beste Karte. Abonnenten haben nicht, wenn der Betrag verfallen, dann Klage eingeleitet werden muß, oder der Auftraggeber in Kontant gezahlt. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riessa. Kostengründe Unterhaltungsbeilage. Empfänger an der Stelle. — Im Falle eines Unfalls — Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Ereignisse des Betriebes der Druckerei, der Verlegerin oder der Verlegerin — hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsrecht und Verlag: Sanger & Winterlich, Riessa. Geschäftsstelle: Poststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Heilmann, Riessa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riessa.

Der Stand der Reichsreform.

Bekanntlich hatte der Verfassungsausschuss der Länderkonferenz einen Arbeitsausschuss gebildet, der sich seitens der Reichsreform ernsthaft zu bearbeiten. Es handelt sich um die Frage der Organisation, der Zuständigkeiten, des Finanzausgleichs und der Grenzregulierung. Die Sachverständigen für die Organisationsfragen sind Ministerialdirektor Dr. Bredt, Preußen, Ministerialdirektor Dr. Voß, Sachsen, Staatspräsident Holz, Württemberg, und Bürgermeister Dr. Petersen, Hamburg. Die sind nun zu einem einheitlich gefassten Gutachten gekommen, das heute vorliegt. Dr. Bredt hat vom preussischen Standpunkt aus die Reichsreformfrage schon seit längerer Zeit eingehend bearbeitet. Der Hamburger Bürgermeister konnte seine Erfahrungen bei den erfolgreichen Verhandlungen über einheitliche Organisation des Hamburgisch-preussischen Hafengebietes an der Elbe sammeln. Der Grundgedanke bei der Regelung der letztgenannten Frage sich als richtig erwies, lautete bekanntlich: man wolle so verfahren, als ob es in den geographisch und wirtschaftlich zusammengehörigen Gebieten gar keine paritätisch-politische Grenzen mehr gäbe. Ganz so einfach löst sich nun freilich die Organisationsfrage für das ganze Reich noch nicht.

Der Ausschuss schafft gewissermaßen zwei verschiedene Typen der Verwaltung, einen norddeutschen und einen süddeutschen, wobei es für die Länder in Mitteldeutschland noch besonderer Festhaltung bedürfen wird, ob sie mehr für die Anwendung des einen oder des anderen Typus geeignet sind. Der Bund für Reichsreform unter Leitung des früheren Reichsanwalters Dr. Auer hat bekanntlich einen schmalen Gegenstand zwischen Nord- und Süddeutschland schaffen wollen. Nach ihm sollte der ganze Norden zu einem besonderen einheitlichen Reichsland zusammengefaßt werden, während die süddeutschen Länder weiter für sich beständen. Das eine so trasse Verschiedenheit der Verfassung in Nord- und Süddeutschland in dieser Hinsicht besonders sein müßte, liegt auf der Hand. Es kommt doch nicht darauf an, diesen allen traditionellen Gegensatz, wie ihn die vielgenannte Main-Linie bezeichnet, zu konzentrieren oder womöglich gar noch zu steigern, sondern vielmehr darauf, ihn möglichst zu mildern. Man kann ihn freilich auch nicht herzerbarm durch eine mechanische Neueinteilung des Reiches aus der Welt schaffen. So schnell springt man über historische Entwicklungen nicht hinweg. Die Sachverständigen haben deshalb vernünftigerweise einen mittleren Weg gewählt. Sie differenzieren zwar noch zwischen Nord- und Süddeutschland, aber sie nähern dabei doch die beiderseitige Verwaltungsreform einander an. Nach dem preussischen Typus bleibt die Selbstverwaltung unter dem Landesoberhaupt, aber neben ihr wird eine allgemeine abhängige Reichsverwaltung geschaffen. Die preussische Zentralinstanz wird mit der Reichsregierung vereinigt. So kann das bisherige preussische Verwaltungssystem erhalten bleiben, und man braucht trotz des Verschwindens einer eigenen preussischen Zentralregierung nicht von einer Verschlagung Preußens zu sprechen, auch wenn jetzt in Norddeutschland ebenfalls „Länder“ gebildet werden. In Süddeutschland sollen die bisherigen Landesregierungen Träger einer Selbstverwaltung des Landes bleiben. Auf dem Wege besonderer Beauftragung weist ihnen die Reichsregierung aber gleichzeitige Reichsaufgaben zu, so daß auch hier zwar eine gewisse Zweigleisigkeit der Verwaltung entsteht, aber ebenfalls schon durch die Personalunion die Einheitlichkeit der Arbeit gesichert wird. Diese Einheitlichkeit ist in den Ländern des preussischen Typus dadurch gewährleistet, daß der Reichsregierungspräsident, der ja nun zugleich auch preussische Zentralinstanz ist, die Verfassung der preussischen „Länder“ bestimmt, so daß die Zuständigkeit der preussischen „Länder“ vom Willen des Reiches abhängig bleibt. Natürlich bleibt nun noch im einzelnen zu bestimmen, welche Verwaltungszweige als „Reichsauftrag“ und welche als Aufgabe der Selbstverwaltung zu gelten haben.

Dies wird vor allem die Frage brennend, wo die Justiz untergebracht werden soll. Man einigt sich, daß der Salzburger Juristentag sich für die „Verreichlichung der Justiz“, was ja zugleich eine Vereinfachung bedeuten würde, ausgesprochen hat. Es kam aber damals zu dem bekannten Zwischenfall, den der bayerische Vertreter hervorrief, als er mit rein parteipolitischen Argumenten gegen die Verreichlichung des Juristentages Stellung nahm. Es scheint aber, als ob sich jetzt auch Bayern nicht mehr ganz so eigenständig gegen die Reichsreform sträuben werde, wie bisher. Die wirtschaftlichen Notwendigkeiten, die eine finanzielle Erleichterung der Verwaltungstätigkeit im Reich dringend fordern, machen sich in Bayern sogar mehr als in den meisten anderen Ländern geltend. Die Vorschläge des Sachverständigenausschusses sind vorsichtig genug, um die süddeutschen Landesregierungen nicht vor den Kopf zu stoßen. Auch die Ausführungen, die der heftige Staatspräsident Abelung kürzlich vor dem Landtage zur Frage der Reichsreform machte, würden sich mit den Beschlüssen des Sachverständigenausschusses leicht vereinbaren lassen. Dessen heißt freilich aus geographischen Gründen besondere Ansprüche an die territoriale Neugliederung. Und so wird man daran erinnert, daß nun alles darauf ankommt, wie die Beschlüsse der drei anderen Arbeitsausschüsse, also auch des für die Grenzregulierung, ausfallen werden. Sie müssen sich mit den Vorschlägen der Organisationskommission vereinigen lassen, wenn zuletzt

Die Organisation der Reichsreform.

Die preussische Regierung soll verschwinden.

vdg. Berlin. Von dem Unterausschuss der Länderkonferenz für die Organisationsfragen, der sich aus Ministerialdirektor Dr. Bredt (Preußen), Ministerialdirektor Dr. Voß (Sachsen), Staatspräsident Holz (Württemberg) und Präsident des Senats Dr. Petersen (Hamburg) zusammensetzt, ist das Referat über

„Die Organisation der Länder und der Einfluß der Länder auf das Reich“

herausgegeben worden.

Dieses Referat betrifft natürlich nur eine Teilfrage des Reformproblems und gibt daher noch kein Bild über die gesamten Vorschläge für die Problemlösung. Infolgedessen behandelt dieses Referat nicht die den anderen Unterausschüssen vorbehaltenen Fragen der territorialen Neugliederung, der Verteilung und Sicherung der Zuständigkeiten und der Gestaltung des Finanzausgleichs. Die Vorschläge des Organisationsausschusses beruhen auf einer einheitlichen Beschlußfassung der genannten vier Mitglieder. Der Organisationsausschuss schlägt die Bildung einer zentralen Regierung im Reich vor; eine gesonderte preussische Zentralregierung ist fort, die preussischen Ministerien werden mit den Reichsministerien vereinigt, erforderlichenfalls unter Erhöhung der Zahl der Reichsminister.

Die preussischen Provinzen werden vorbehaltlich veränderter territorialer Gliederung ebenso wie die süddeutschen Länder, als „Länder“ behandelt und bezeichnet, aber der historisch und verwaltungsmäßig engere Zusammenhang dieser Länder soll durch besondere Formen ihrer Verwaltung und Gesetzgebung aufrechterhalten werden. In diesem Zweck wird die Verfassung der Provinzen als Länder gemeinschaftlich durch zentrale Gesetzgebung festgelegt. Eine Zuständigkeit zur Gesetzgebung kommt ihnen nur zu, soweit sie ihnen besonders übertragen wird; in ihrem Gebiet soll neben der Verwaltung durch die Landes- (bisher Provinzial-)behörden und Reichsbehörden (z. B. Post und Eisenbahn) eine allgemeine Reichsverwaltung nach Art der bisherigen preussischen Staatsverwaltung, vorbehaltlich von Zuständigkeitsverschiebungen bestehen.

Die Verfassungsgrundsätze über die Wahlen zur Volksvertretung in den Ländern (Artikel 17 RB.) finden auf alle Länder Anwendung. Der Verfassungsgrundsatz, daß die Landesregierungen des Vertrauens der Volksvertretung bedürfen, wird durch folgende Vorschriften ergänzt: Die Landesverfassung kann vorsehen, daß die Landesregierung auf bestimmte Zeit, jedoch höchstens für die Dauer der Wahlperiode bestellt wird. Die Regierung behält in diesem Falle der Erklärung des Vertrauens beim Amtsantritt; sie muß zurücktreten, wenn ihr das Vertrauen später mit Zweidrittelmehrheit bei Anwesenheit von Zweidrittel der gesetzlichen Zahl der Abgeordneten entzogen wird. In den bisherigen preussischen Provinzen kann die Landesregierung über die Dauer der Wahlperiode hinaus bestellt werden, wenn die Landesverfassung der Reichsregierung das Recht vorbehält, die Mitglieder der Landesregierung zu bekräftigen.

Ferner soll in dem gemeinschaftlichen Verfassungsgesetz für die Länder ihre Verfassung den bestehenden preussischen Provinzialverfassungen (Landeshauptmann, Landtag, Landesversammlung) nachgebildet werden. Der Landesoberhaupt wird auf bestimmte längere Zeit vom Landtag gewählt, von der Reichsregierung bestätigt. In allen Ländern sollen untere Kommunalverbände des öffentlichen Rechts (Kreis) bestehen. Diese Vorkehrung ist besonders für Baden von Bedeutung, wo es bisher keine unteren Verwaltungsbehörden gibt.

Für die zentrale Gesetzgebung für die preussischen Provinzen und Länder werden zwei mögliche Wege zur Ent-

scheidung gestellt. Der eine Vorschlag geht dahin, daß der Preussische Landtag mit dem Reichstag vereinigt wird und die gemeinschaftliche Gesetzgebung für die Länder auf dem Wege der Reichsgesetzgebung im Sinne der letzten Vorschriften der Reichsverfassung erfolgt. Dabei soll zu erwägen sein, ob an die Stelle sämtlicher Mitglieder des Reichsrats die von den beteiligten Ländern entsandten Mitglieder des Reichsrats treten sollen.

Ein zweiter Vorschlag, der von Ministerialdirektor Dr. Bredt vertreten wird, geht dahin, daß die gemeinschaftliche Gesetzgebung für die preussischen Provinzen als Länder von einem aus diesen Ländern gewählten gemeinschaftlichen Landtag mit Zustimmung der Reichsregierung, oder, wenn keine Übereinkunft erzielt wird, auf Anrufen der Reichsregierung oder des gemeinschaftlichen Landtags von dem Reichstag mit Zweidrittelmehrheit beschlossen werden. Ueber die Organisation der unmittelbaren Reichsverwaltung in den Ländern werden folgende Vorschläge gemacht: Soweit die Reichsverwaltung durch eigene Organe, also als unmittelbare Reichsverwaltung ausgeübt wird, gelten für ihre Organisation in den Ländern folgende Richtlinien:

a) Die zivilen Reichsbehörden in den Ländern sollen — soweit mehrere Reichsverwaltungen bestehen bleiben — im Interesse der Verwaltungsvereinfachung in der Spitze zusammengefaßt werden; es ist nicht erforderlich, daß der oberste Reichsbeamte in sämtliche sachlichen Aufgaben aller Reichsbehörden einreifen kann, doch muß er allen gegenüber weitgehende Aufsichts- und Anweisungsbefugnisse auf den Gebieten der Verwaltungsvereinfachung haben.

b) Der Amtsbezirk des mit der Oberaufsicht über die zivilen Reichsbehörden betrauten Beamten stimmt mit dem Landesbezirk überein. Anzustreben ist, daß die Amtsbezirke die Landesgrenze nicht überschreiten.

c) Die Postbehörden können, soweit erforderlich, von der Unterstellung unter die Oberaufsicht ausgenommen werden. Besondere Vorschriften werden vorgegeben, um eine möglichst enge Verbindung zwischen dem obersten Reichsbeamten in einem Lande und der Regierung des Landes herzustellen.

Um die Verwaltung durch Länderbehörden auch in solchen Angelegenheiten zu ermöglichen, in denen ihnen die selbständige Verwaltung nicht zusteht, wird die Einrichtung der Antragsverwaltung zwischen Reich und Ländern geschaffen. In Antragsangelegenheiten kann die Reichsregierung Anweisungen aus dem Gesichtspunkte der Zweckmäßigkeit und der Zweckmäßigkeit geben. Die Anweisungen sollen in der Regel nur allgemeiner Art sein und nur erforderlichenfalls auch für den einzelnen Fall erteilt werden; sie dürfen sich aber nicht auf die Auswahl der mit der Ausführung betrauten Personen beziehen. Die oberste Landesbehörde ist der Reichsregierung für die Ausführung der Anweisungen verantwortlich. Ueber schuldhaftes Versäumnis entscheidet nötigenfalls auf Antrag der Staatsgerichtshof.

Der Reichsrat soll im wesentlichen in seiner bisherigen Verfassung beibehalten werden, auch unter Erhaltung des Prinzips der Instruktion durch die Reg. ungen und der einheitlichen Stimmabgabe des einzelnen Landes. Die Instruktion für die preussischen Provinzen als Länder wird von dem Landesoberhaupt unter Mitwirkung von drei Mitgliedern des Landesamtsausschusses erteilt.

Die Vorschläge wollen hauptsächlich den Dualismus Reich-Preußen in der Zentrale Berlin beseitigen, ohne jedoch dadurch Preußen zu zerschlagen. Die süddeutschen Länder sollen als taugliche Körper der Landesverfassung erhalten bleiben. Für die kleinsten Länder werden noch keine Vorschläge gemacht, es ist nur gegebenenfalls eine Sonderregelung vorbehalten.

Berlin angetreten, wo sie heute nachmittag mit dem saft-

planmäßigen Inge wieder eintraf. Nach dem Abschluß der Ratstagung hatte Reichsminister Dr. Stresemann am Sonntag noch eine längere Unterredung mit Reichsminister Dr. Bismarck, und am geistigen Nachmittag erhielt er noch den Besuch des Präsidenten der Senfer Kanton-Regierung, Boissonad.

Die Orientfahrt des „Graf Zeppelin“ am 24. März?

* München. (Tel.) Dr. Gdener erklärte einem Berichterstatter der „Münchener Neuesten Nachrichten“, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin“ seine Orientfahrt voraussichtlich am 24. März antreten wird. Die Fahrt, die sich auf etwa 4 Tage ausdehnen soll, wird die bedeutendsten Städte des Mittelmeeres berühren; wenn möglich, wird in Palästina eine Landung vorgenommen werden.

Die „Guden“ in Rombassa.

* Berlin. Kreuzer Guden ist in Rombassa eingelaufen.

Abreise der deutschen Delegation von Genf.

Dr. Stresemann nach San Remo abgefahren.

* Genf. Reichsminister Dr. Stresemann ist gestern abend kurz vor 10 Uhr nach San Remo abgereist, wo er heute nachmittag gegen 1.30 Uhr eintraf. Zum Abschied hatten sich zahlreiche deutsche Studenten eingefunden, ferner Vertreter der deutschen und ausländischen Presse, einige Herren der deutschen Delegation, die noch an Kommissionsaufgaben teilnehmen, darunter Ministerialdirektor Dr. Gaus und der deutsche Vizepräsident des Völkerbundsekretariats Dr. Beer. Einige Stunden vorher hatte Staatssekretär Dr. von Schubert mit den übrigen Herren der deutschen Delegation die Rückreise nach

Einladung

Jahres-Hauptversammlung

des Vereins
Heimatmuseum Riesa u. U., e. V.
 Freitag, den 22. März, abends 8 Uhr Eldterrasse.
 T.-D.: Geschäfts- u. am. Jahresbericht, Kassensbericht, Satzungsänderung (§ 10), Wahlen, Mitteilungen.
 Ges. Oberbürgermeister Dr. Scheider, 1. Vorf.

Dienstag, den 12. März, abends 8 Uhr
 im „Wettiner Hof“

Große Mittelstands-Kundgebung.

Dr. Kunze vom Landesauschuss des Sächsl. Handwerks spricht. Thema: „Der Kampf um die Erhaltung des Handwerks und gewerblichen Mittelstandes“.
 Handwerker, Handel- und Gewerbetreibende Der Innungsverbände. Sämtliche Obermeister.

Vereinsnachrichten

- G. V. A. Ortsgruppe und technische Fachgruppe. Mittwoch, 19.11 Abfahrt nach Otsch. Gustav Schneider spricht im „Schwan“.
- Schneider-Stwangsinnung. In unserem „Amerika“-Vortrag morgen Mittwoch abends 8 Uhr in der „Eldterrasse“ werden alle Mitglieder nebst Angehörigen herzlich eingeladen. Gänge willkommen. Eintritt frei.
- G. S. V. „Sportlust“ e. V. Riesa. Morgen abend 20 Uhr Monatsversammlung im Kasino. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, zu erscheinen.
- M. V. Jäger u. Schützen. Morg. Mittwoch abend 9 Uhr Monatsversammlung. Schinnesen mit Bräutigam im Vereinslokal.
- Allgem. Hausbesitzerverein Riesa. Montag den 18. März, abends 8 Uhr im Gasthof zum Anker außerordentliche Generalversammlung. Wichtige Angelegenheit. Zahlreich. Erscheinen erwünscht.
- Verein Deutsche Bühne. Bahnhofstraße 11. Die Theaterarten für die Sächsl. Landesbühne im Capitol können für die Vorstellungen am 18., 19., 20. und 21. März in der Geschäftszeit von 10 bis 2 Uhr abgeholt werden.

Hotel Wettiner Hof Konzert-Café Central

Wittwoch, den 13. März
Doppel-Schlachtfest
 verbunden mit dem
fidel. Bockbierausschank.
 10 Uhr vorm. F. Weiskopf, abends die pikanten Spezialitäten.
 Hierzu bietet die beliebte Hauskapelle Hardy Hermanns Künstler-Quartett in musikalischer Unterhaltung das Beste auf diesem Gebiete.
 Um recht regen Besuch bittet **Wilk. Franke.**

Eldterrasse.
 Morgen Mittwoch
groß. Schlachtfest.
 Ab 10 Uhr Weiskopf, abends die übfl. Schlachtgerichte in best. Güte.
 Um gütigen Zuspruch bittet **Waldem. Freygang.**

Parkschlößchen.
 Morg. Mittwoch Schweineschlachten.
 Ergebenst ladet ein **Herm. Vogel.**

Gegen Haarausfall

Schuppen, Jucken der Kopfhaut, das altbewährte echte Brennnesselhaarwasser von Hofapoth. Schaefer, fein parfümiert. Flaschen mitbringen. 1/2 Liter 0,75 RM. 1/4 Liter 1,25 RM. Allein-Vertretung:
Med.-Drog. A. B. Hennicke.

Liesbeth Linge Hugo Werner

besuchen sich ihre Verlobung anzeigen
 Fichtenberg / März 1929 / Rührsch

Christoph Leidhold

Beim Heimgang unseres guten Jungen
 sind uns sehr viele Beweise inniger Anteilnahme gegeben worden.
 Wir danken dafür von ganzem Herzen.
 Bloßwitz, Post Stauchitz
 am 12. März 1929.
Pfarrer Leidhold und Angehörige.

Hotel Höpner

Freitag, den 15. März, abends 8 1/2 Uhr

Persönl. Gastspiel Ludwig Manfred Lommel

Paul und Lenine Neugebauer aus Rauenstein.
 Deutschlands populärster Rundfunk-Komiker.
 2 Stunden Lachen! Stürmische Heiterkeit!
 Preise von 0,80 bis 2.- Mark. — Abendkasse: Kaffeehaus.
 Vorverkauf: Blauren-Geschäft Wittig, Hauptstraße.



Bund „Königin Luise“ e. V. Ortsgruppe Riesa.

Freitag, den 15. März, abends 8 Uhr
 im Saale der „Eldterrasse“
**Fest der Geburtstages der
Königin Luise.**
 Gedendrede: Herr Oberpf. Dr. Klein-Schölin.
 Unter Mitwirkung der Vortragmeisterin
 Frau Dora War-Dresden.
 Alle getreuen Luifen, sowie waterländische ge-
 sinnte Frauen u. Männer sind hierzu herzlich
 eingeladen. Eintritt frei!

„Ich dien!“



Billige Herings-Tage

Kleine Fettheringe
 1 Pfd. 28 Pfg. 1 Stück 6 Pfg.
 soweit Vorrat reicht.

Ferner empfehlen wir
Pa. Fleisch- und Heringssalat
 sowie div. Marinaden und Räucherwaren.

Bezirks- Konsum- und Sparverein „Volkswohl“ e. G. m. b. H. Riesa, Großenhain, Otschatz

Warenabgabe nur an Mitglieder
 Alle Verbraucher können Mitglied werden

Kindervagen

mod. Form, i. m. zu vert.
 Köbler, Bismarckstr. 92, p.
 (Gandb.-Kolonie).

Bücher und Musikalien

aller Art. — Stets Eingang von Neuheiten.
 Kataloge kostenlos. — Bitte meine Schau-
 fenster und Schaustelle zu besichtigen.
Johannes Müller, Buch- u. Musikalienhandlung
 Riesa, Hauptstraße 55.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns
 beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen zuteil geworden
 sind, sagen wir hierdurch unsern
herzlichsten Dank.
 Mühle Zeithain, im März 1929.
Clemens Kleßling u. Kinder.

MITESSER



Mein Gesicht war ganz voll von
 Mitessern. Nach Gebrauch Ihrer
 Aok-Sessand-Mitesserkreie
 sehe ich keine Spur mehr
 davon. M. Z. in L.
 Ein Urteil von Tausenden
 über Aok-Sessand-Mitesserkreie
 RM 0,25, 1.-, 1,25, 2,50.
 Gegen Sonnenbräune und
 Vergrünung des Aok-Sommer-
 spritzen-Gesichts. Tube RM 1,50.
 — in Fachgeschäften erhältlich. — Hersteller A.-G. Kolberg

Brauchst Farben für dein Logis
 Geh in die Anker-Drogerie.



Parfettfußboden
 liefert
 Döbelner
 Parfettfabrik **Julius Gröbler**
 Döbeln, a. d. Elb. Tel. 275.

Baustoffe

Zementrohre, Brennrohre, Zühl-
 quader, Gohlschalen, Stufen, Säulen,
 Bausteine aller Art in Zement oder
 Gipsbeton
 Fliesen in verschiedenen Farben
 Zementmörtel, billige wetter-
 feste Bedachung
 Dachziegel, Offenschieber
 Prima Portland-Zement empfiehlt

Bernh. Matthes, Röderau, 357.
 Lieferung auf Wunsch frei Baustelle.

Möbl. Zimmer

von Herrn gesucht, mögl.
 Nähe Rosenlag. Of. u.
 T. 204 a. d. Tagesbl. Riesa.

Dienstmädchen

welches Lust und Liebe
 zur Gastwirtschaft hat.
Eurt Claus
 Gasthof Großenhain
 bei Döbeln.

19. Mädchen

welches Eltern die Han-
 delsschule verläßt, sucht
 Stellung als Lehrmädchen
 in Kontor. Zu erfragen
 im Tagesblatt Riesa.

Wirtschafsmädchen

mit Fam.-Anschl. such-
 ich auf 100-Meter-Gut ein
 zuverlässiges
Wirtschafsmädchen
 mögl. nicht unter 18 Jhr.
 Frau Ehrlich, Gut
 Reinhardt b. Waldheim
 Post Wittweide Sand.

Wirtschafsmädchen

Mädchen, weibl. Eltern die
 Schule verl. sucht Ehrlich als
Wirtschafsmädchen.
 Ida Thiere,
 Jahnstr. 25 b. Otschatz.

Haushausmädchen

zu suchen.
 Zu erf. im Tagesbl. Riesa.
 Suche zum 1. April bei
 vollem Familienanschluß
 einen tüchtigen und zuver-
 lässigen
Wirtschafsheilfen
 nicht unter 20 Jahren,
 der auch zeitweise selbst-
 ständig disponieren kann
 und die ersten Herde über-
 nimmt. Landwirtschaftslehre
 bevorzugt. Gehalt nach
 Uebereinkunft.
Willy Köhler, Otschatz.
 in Marckisch b. Otschatz.
 Sohn achtbarer Eltern,
 welcher Lust hat

Zahntechnik

zu erlernen, kann gute
 Lehrstellung finden im
 Zahn-Laboratorium
Kraus Gehert, Hauptstr. 56

Ein Pferd

schwarzbraune Stute,
 4-jährig, 168 cm groß,
 ist zu verkaufen
Nieske Nr. 14.

Ein Arbeitspferd

4-jährig, verkauft
Seyda Nr. 22.

Deutscher Schäferhund

1a Tier, gesünder, verkauft,
 evtl. Lauch ges. Sprech-
 apparat v. Scherzmeister,
 Riesa, Gröbenstr. 26, 6.

Großer Schäferhund

eignet sich auch als Jug-
 hund, im Auftrag zu vert.
 Riesa, Wehner Str. 1.

Morgen
Mittwoch
 9 Uhr
 Weiskopf,
 später Fr. Hausdahl, Markt
 Gallerschiffen
 und Gadebeter.
M. Gumlich, Gothastr. 55

Morgen
Mittwoch
 11 Uhr
 Otto Reubel
 Rundteil 11.

**Schmerz
laß nach**
 Endlich das Richt-
 ige zur reiblosen
 Beseitigung von
 Gichtreuzen,
 Gicht und
 Rheuma.
 Kein Messer
 Kein Pinsel
 Kein Messer
 Kein Schmerz
 die Tube 50 Pfg.
 Doppel-Tubeb
 dazu 50 Pfg.
 Zu haben bei
 Friseur
Hnd. Blumenstein.

Morgen Mittwoch
 und Freitag wieder
 warme
 geräucherter Heringe.
Max Hehnert Ecke Goethe- u.
 Kaiserstr. Kaufinger Str.
Neu verkauft
 Riesa-Weide, Anger Nr. 11.

Das Neueste in Maler- Schablonen

ist eingetroffen.
Friedrich Büttner
 Malerdrogerie
 Bahnhofstr. 16 Tel. 136.
Herrnrad (Goldrenner)
 gut erhalt., zu verkaufen.
 Zu erf. im Tagesbl. Riesa.

**Privileg.
Schützen-
gesellschaft
Riesa.**
 Zur Beerdigung unseres
 Kameraden **Max Dienft**
 am Donnerstag Stellen
 im „Goldenen Engel“
 12.30 Uhr mittags. Ansuga
 12.00.
 Die heutige Nr. umfaßt
 12 Seiten.

Oral Bekker

Über die Wiberfolge deutscher Außenpolitik.

Berlin. (Telunion.) In einem Vortrag, den Graf Bekker am Sonntag, den 10. März, gelegentlich der...

Weiter führte Graf Bekker aus: In der Senes Rede des deutschen Außenministers vermischt man mit lebhaftem...

Als letztes Ereignis der Außenpolitik, das jeden Deutschen mit tiefster Beforgnis erfüllen muß, kommt die Kunde, daß in Paris die Gründung einer internationalen Bank...

Schwerste Gemüthsfrage heben, wozu wir bilden, am außenpolitischen Himmel, besonders bedrohlich auch an und hinter der politischen Grenze.

Das Märchen von den Francitrenns von Dinant.

In großer Zahl ist eine Schrift verbreitet worden, überschrieben von der Stadt Dinant, deutsch in Gembloux gedruckt und verfaßt von Dom Robert Nienland...

Der zweite Kriegsanleihe-Projekt.

In der Kriegsanleihe-Betrugsaffäre hat der Staatsanwalt nunmehr auch die zweite Anleihefrist, die sich gegen den Bankier Clemens Max Ruhnert und den Kaufmann Dunsfeldium aus Wien richtet, fertiggestellt.

Die Organisierung der geplanten Reparationsbank.

Paris. Die Reparationsfachverständigen sind gestern vormittag zu einer Vollversammlung zusammengetreten, die von 11 bis 1 Uhr dauerte. Die nächste Vollversammlung ist auf Mittwoch nachmittags 3 Uhr anberaumt worden.

Die Sachverständigen hörten Ausführungen Dr. Schacht, des Gouverneurs der Bank von Frankreich, des französischen Delegierten Sir Josiah Stamp und eines italienischen Delegierten; die Ausführungen der vier Redner nahmen die Sitzung voll in Anspruch.

Die Bedenken gegen die Reparationsbank.

Paris. Wie der Temps berichtet, sind im Laufe der gestrigen Vollversammlung der Reparationskommission gegen den Plan der Gründung einer Zentralbank Einwendungen erhoben worden.

Die Krise der deutschen Wirtschaft.

Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Leipzig, berichtet in ihrem Wochenbericht im Zusammenhang mit den Pariser Reparationsverhandlungen die Lage der deutschen Wirtschaft und schreibt u. a.:

Die Reichspost im Jahre 1928.

Nach dem vorläufigen Tätigkeitsbericht des Reichspostministeriums ist die Deutsche Reichspost auch im verflochtenen Jahre bemüht gewesen, Organisation, Verwaltung und Betrieb zu verbessern und zu vereinfachen.

Änderungen hinsichtlich der Unabhängigkeit des geplanten Instituts zum Ausdruck gebracht. Man habe sich auch gefragt, ob eine internationale Bank, die bei Behandlung der Reparationen und sämtlicher interallierter Schulden etwa 20 Milliarden Dollar zu verwalten haben würde, nicht eine Macht besitzen würde, die unter gewissen Umständen den Reparationsverhandlungen bereiten könnte.

Paris. Dem Temps wird aus Brüssel gemeldet, daß man auf Grund des Berichtes, den die belgischen Reparationsfachverständigen Francaux und Quitt über die Arbeiten der Pariser Konferenz den zuständigen Ministern erstattet haben, in maßgebenden Brüsseler Kreisen keine sehr lebhaften Besorgnisse für den weitgehenden Plan einer internationalen Bank aufbringe.

Financial Times über den Reparationsbank-Plan.

London. Zum Communiqué des Pariser Sachverständigenausschusses laut Financial Times in einem Leitartikel: Die Zusammenarbeit, die bereits zwischen den Zentralbanken im Gange ist, hat durch Wiederherstellung des Goldstandards und durch andere Maßnahmen zur Stabilisierung des internationalen Geldmarktes große Dienste geleistet.

Sitzung des Gesamtvorstandes des Verbandes Sächsischer Industrieller.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat in seiner letzten Sitzung zu einer aus allen Teilen Sachsens gut besuchten Sitzung zusammen, in der zunächst die Aufnahme von 29 neuen Mitgliedern erfolgte und der Geschäftsbericht über die Tätigkeit des Verbandes erstattet wurde.

Die Not der Kleinen und Kleinsten.

Eine vom Berliner Magistrat in den Berliner Schulen angestellte Untersuchung über die gewerbliche Beschäftigung von Schulkindern hat das Ergebnis gehabt, daß 7895 gewerblich tätige Schulkinder in einem Jahr festgestellt wurden.



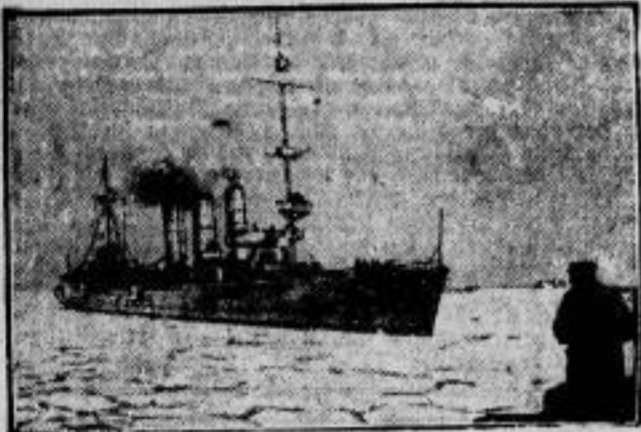
Professor Paul Ehrlich,
der Entdecker des Salvarsan und
Mitbegründer der Serumtherapie,
wurde am 14. März vor 75 Jahren
geboren.



**Neue Mitglieder der Akademie der Künste
(Sektion Musik)**
sind Max Krapp (links), Professor an der Berliner Hoch-
schule für Musik, und Professor Julius Weichmann (Frei-
burg i. B.).



**Zum Oberkommandierenden
der amerikanischen Flotte**
wurde Admiral Pratt als Nachfolger
des Admirals Wilson ernannt.



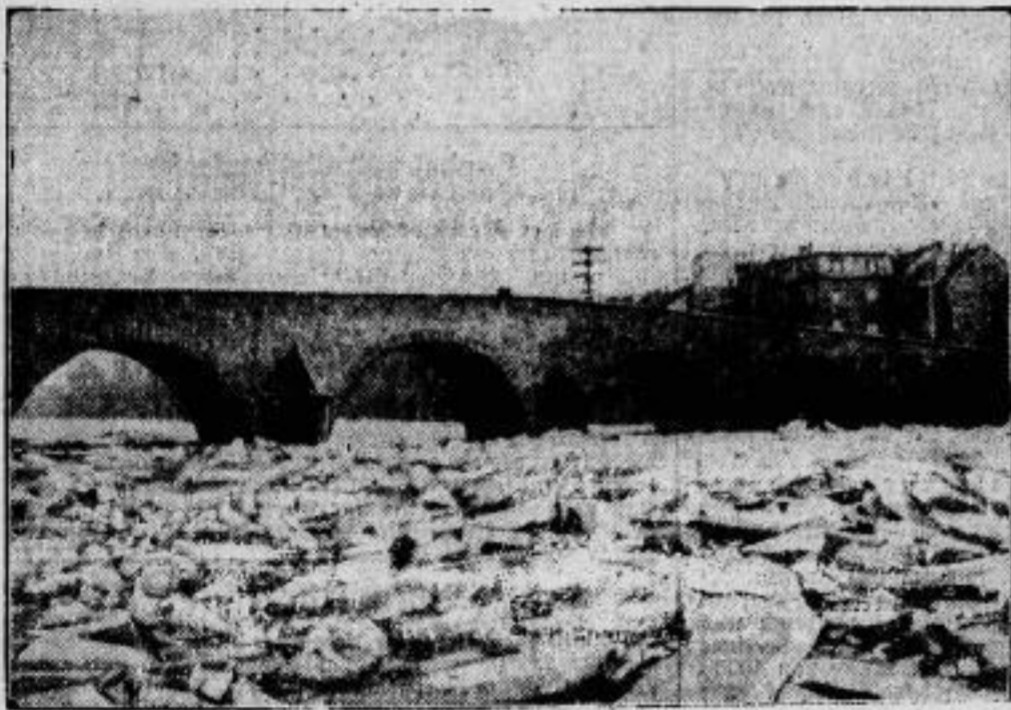
Der Kreuzer „Berlin“ letzte Fahrt,
eine fünfvierteljährige Auslandsreise nach Ostasien und
Australien, fand am 7. März mit dem Einlaufen in Luz-
haven (links) ihren Abschluss. Die „Berlin“, die auf ihrer
Fahrt von den Auslandsdeutschen als Bote der Heimat



begeistert begrüßt wurde, wird nach 24-jähriger Dienstzeit
Ende des Monats anker Dienst gestellt. Ihm Ertrag wird
der noch unvollendete Kreuzer „Köln“ (rechts) sein, der im
Mai vorigen Jahres vom Stapel lief.



Professor Emil von Behring,
der Entdecker des Diphtherieheilserums und
des Tetanusantitoxins, wurde am 15. März
vor 75 Jahren geboren. Unter den zahllosen
Ehrungen, die diesem Wohltäter der Mensch-
heit erwiesen wurden, befand sich auch der
erste medizinische Nobelpreis, der überhaupt
verliehen wurde.



Der Eisgang auf den Strömen im Osten und Westen.
Die alte Drahtseilbrücke bei Stagen,
die über die Raße kurz vor ihrer Einmündung in den Rhein
führt, ist durch die in Bewegung geratenen Eismassen stark
gefährdet.



Auf der Weichsel
arbeiten Eisbrecher, um eine Rinne von 100-150 Meter
Breite zu brechen, auf der das Eis abtreiben kann.



„Wien im Bild“.
Die Wanderausstellung des Wiener Gesellschafts- und Wirt-
schaftsmuseums wurde am 8. März in Berlin eröffnet. —
Im Bilde: ein Parochimater aus der Zeit um 1730 aus
einem der Wiener Schlösser.



Die Befragung der Opfer von Sofia,
wo durch eine Explosion im Feuerwerkslaboratorium des
Militärarsenals 28 Personen getötet und eine große Anzahl
verletzt wurden. Der Erzbischof von Sofia hielt das Requiem
an den Särgen der Verunglückten, die auf Staatskosten
gemeinlich beigesetzt wurden.

